

## **AMOS**A-Projekt «Wiederholte Arbeitslosigkeit»

### **Massnahmenumsetzung**

#### **Inhalt**

**Massnahmenüberblick: [Seite 2](#)**

Im Rahmen einer Umsetzungskonferenz erarbeitete AMOSA-Massnahmenideen inkl. Umsetzungsstand Frühjahr/Herbst 2010.

## AMOSA-Massnahmen «Wiederholte Arbeitslosigkeit»

### Kanton Aargau

**Umsetzungskoordinator:** Raphael Weisz, 062 835 19 52, Stv. Sektionsleiter AMI

**Massnahme:** *Nachhaltige Vermittlungsstrategien für Stellensuchende und Arbeitgeber*

#### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

##### 1. Stellensuchende

Die Personalberatenden werden geschult, dass sie Stellensuchende bei der Abmeldung in einen neuen Job dahingehend informieren, dass eine Hilfestellung von ihnen zu erwarten sei, sollten Probleme im neuen Job auftauchen.

Information der abzumeldenden Personen mit einer Anschlusslösung, dass sie sich jederzeit (vor allem aber noch während der Probezeit) bei Problemen im neuen Job mit dem RAV in Verbindung setzen sollen. Bei schwierigen Stellensuchenden kann die Kontaktaufnahme – mit vorheriger Einwilligung der betreffenden Person - auch pro aktiv erfolgen. In Problemfällen soll u.a. ein Dreiergespräch (Arbeitgeber/Arbeitnehmende/Personalberatende) stattfinden können.

##### 2. Arbeitgebende

Spätestens zwei Monate nach erfolgreicher Vermittlung nimmt der/die zuständige Arbeitgeberbetreuende mit dem Arbeitgeber Kontakt auf und fragt nach ob mit der vermittelten Person noch alles in Ordnung ist.

Absprache mit dem Arbeitgeber bei Abmeldung einer erfolgreich durch die RAV besetzten Stellenvakanz, dass der/die zuständige Arbeitgeberbetreuende noch während der Probezeit Kontakt mit dem Arbeitgeber aufnehmen wird. Ebenso ist dem Arbeitgeber das Angebot zu unterbreiten, dass er jederzeit bei auftauchenden Problemen mit der vermittelten Person, Kontakt mit dem RAV aufnehmen soll.

#### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

Aktiv federführend:

AMI-Leitung, RAV-Leitende, Personalberater/-innen, Arbeitgeberbetreuer/-innen

Zielgruppen:

Vermittelte Stellensuchende

Durch die RAV betreute Arbeitgeber

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

##### 1. Stellensuchende

Ablauf definieren, RAV-Leitende informieren, Schulung der Personalberater/-innen

Zeithorizont: Mitte 2010

Anmerkung: Die Umsetzbarkeit dieser Massnahme wird zum Teil von der Dossierbelastung pro Personalberatende/n abhängen.

##### 2. Arbeitgeber

Das Arbeitgeberkonzept wird im Jahr 2010 überarbeitet. Der Teil «Nachbearbeitung» der vermittelten Personen, in das neue Konzept einbinden und umsetzen.

Zeithorizont: Herbst 2010

**Stand Umsetzung März 2010:**

Ideen vertieft ausarbeiten

**Stand Umsetzung September 2010**

1. Stellensuchende

Zeithorizont: 1. Semester 2011

Aktueller Stand: Weiterhin für 2011 geplant.

2. Arbeitgeber

Zeithorizont: definitive Umsetzung ab Januar 2011

Aktueller Stand: Spätestens ab 01.01.2011 wird das neue Arbeitgeberkonzept in 2 RAV als Pilot getestet.

## **Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden**

**Umsetzungskordinator:** Peter Näf, 071 353 63 53, Leiter RAV/LAM

### ***Massnahme 1: Individuelle Ursachen bekämpfen***

#### **Beschreibung**

Die Personalberatenden erhalten für alle Stellensuchenden, die innerhalb der letzten fünf Jahre mehr als zwei Mal arbeitslos waren, einen festen Beratungsauftrag zum Thema Wiederanmeldung. Dieser Auftrag ist innerhalb der ersten drei Monate der Arbeitslosigkeit durchzuführen und beinhaltet das Finden nach den Gründen für die Wiederanmeldungen sowie das Festlegen einer Strategie zur Vermeidung weiterer Stellenverluste. Als Hilfsmittel stehen den Beratern eine Checkliste zur Vereinfachung der Abklärung sowie Standard-Verhinderungsstrategien für gewisse Typologien zur Verfügung. Die Stellensuchenden sollen stark in den Abklärungsprozess mit einbezogen werden, da sie damit gleichzeitig für das Thema sensibilisiert werden können. Wo nötig, sind auch die letzten Arbeitgeber mit einzubeziehen, wobei sicherzustellen ist, dass diesen dadurch möglichst wenig administrativer Aufwand entsteht. Telefonische Referenzauskünfte sind deshalb schriftlichen Abklärungen vorzuziehen; zumal die Beratenden damit gleichzeitig an ihren Arbeitgeberbeziehungen arbeiten können. Als erstes Resultat des Beratungsmoduls sollen für beide Seiten die Gründe für den wiederholten Stellenverlust klar auf der Hand liegen.

Erst in einem Folgegespräche (damit die gewonnenen Erkenntnisse bei den Stellensuchenden etwas wirken können) wird auf der Basis vorhandener Standards eine gemeinsame Strategie festgelegt, die einem erneuten Stellenverlust nach der nächsten Vermittlung entgegenwirken kann. Bei besonders gefährdeten Stellensuchenden wird die Beratung bzw. das Coaching über den Stellenantritt hinaus weitergeführt (Entscheid im Ermessen der Beratenden).

#### **Beteiligte Akteure**

RAV-Personalberatende, wiederholt Stellensuchende und allenfalls deren letzte Arbeitgeber, Betreuungspersonal in AMM

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

- Inhalte und Checklisten für Beratungsmodul «Wiederholte Arbeitslosigkeit» ausarbeiten
- Modul in den Verlauf der Gesamtberatung implementieren

Die Ausarbeitung eines detaillierten Konzepts soll bis Ende August 2010 abgeschlossen sein. Voraussetzung für eine Implementierung in den Beratungsalltag ist, dass die Belastung nicht höher als bei 100 Dossiers pro RAV-Berater liegt.

#### **Stand Umsetzung:**

Grobkonzept im Beratungsteam besprochen, Potential allgemein erkannt.

### ***Massnahme 2: Aufklärung und Prävention verbessern***

#### **Beschreibung**

RAV-Beratende sehen sich im Alltag immer wieder mit Stellensuchenden konfrontiert, die schon früher ein- oder mehrmals arbeitslos waren. Aus der Erkenntnis heraus, dass jede weitere Periode der Arbeitslosigkeit den beruflichen Werdegang belastet und mit zunehmendem Alter zu einer echten Hypothek für die Arbeitsmarktfähigkeit wird, dürfen sich in diesen Fällen die Wiedereingliederungsbemühungen nicht nur auf das möglichst rasche Finden einer nächsten Anstellung beschränken. Ebenso wichtig muss die Zielsetzung sein, weiteren Stellenverlusten entgegenzuwirken.

In Workshops soll das Thema Wiederanmeldungen mit den RAV-Beratenden aufgearbeitet werden. Ziel: Alle Beratenden sind sich der Folgen wiederholter Arbeitslosigkeit bewusst. Sie sind in der Lage, die Gründe dafür zu erkennen und zu differenzieren. Sie haben Instrumente und Handlungsanweisungen die ihnen helfen, die Stellensuchenden für das Thema zu sensibilisieren und

die nötigen Abklärungen zu machen. Ausserdem werden für bestimmte Typologien Standard-Verhinderungsstrategien definiert.

Um sicherzustellen, dass dem Thema bei der Beratung Betroffener immer präsent ist, wird ein einheitliches Markierungssystem für alle wiederholt arbeitslosen Stellensuchenden eingeführt (voraussichtlich über AVAM-Schlagworte).

### **Beteiligte Akteure**

RAV-Personalberatende, wiederholt Stellensuchende

### **Nächste Schritte / Zeitplan**

- Erkennungssystem definieren und einführen bis 30.06.2010
- Workshops planen und durchführen bis 31.08.2010

### **Stand Umsetzung März 2010:**

Thematik im Beratungsteam besprochen, Potential allgemein erkannt.

### **Stand Umsetzung August 2010:**

Alle Personalberater und –beraterinnen sind auf die Thematik «wiederholte Arbeitslosigkeit» sensibilisiert und legen in ihren Beratungsaktivitäten ein besonderes Augenmerk auf die Verhinderung einer weiteren Arbeitslosigkeit. Die Ausarbeitung eines strukturierten Beratungsmoduls für diese Zielgruppe musste aufgrund von Personalengpässen und der Tatsache, dass pro Beratungsperson nach wie vor weit mehr als 100 Dossiers zu betreuen sind, etwas zurückgestellt werden. Die Einführung fester Vorgaben kann deshalb frühestens im Frühjahr 2011 erfolgen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass sich viele Betroffene der Problematik in ihrem beruflichen Werdegang bisher gar nicht bewusst waren. Erst das gezielte Aufgreifen der Thematik in der Beratung ermöglicht es ihnen, gewisse Ansichten und Verhaltensweisen zu überdenken. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit ist in der Regel gross.

## **Kanton Glarus**

**Umsetzungskordinator:** Kurt Reifler, 055 646 66 80, Leiter RAV-IIZ

### ***Massnahme: Stärkere Vernetzung der Akteure***

#### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

Zeitweise Positionierung und Mitarbeit eines routinierten und je nach kantonalen Verhältnissen branchenspezialisierten RAV-Personalberaters bei ausgewählten, grösseren Firmen.

**Betreuung der dort im Zwischenverdienst und im RAV angemeldeten Stes** (Monats-Beratungsgespräche vor Ort) und **Nachbetreuung der vom RAV vermittelten Stes;**

#### **Dienstleistungserbringung für die Firma**

wie z.B. Stellenaufnahmen - Meldung – und Rekrutierung aus Stes bestand des zuständigen RAV's und

#### **Dienstleister für Firma und Sozialversicherungen**

wie z.B. «Türöffner» vor Ort für IV betreffend Früherkennung und Früherfassung usw.

*(siehe auch alle weiteren möglichen Massnahmen gemäss Beschreibung im Handlungsfeld «Stärkere Vernetzung der Akteure»)*

#### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

Aktiv federführend: RAV und Arbeitgeber

Zielgruppe: RAV, Arbeitgeber und Stellensuchende)

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

Besprechung Massnahme Leiter RAV-IIZ (bis 31.3.10 K. Reifler, ab 1.4.10 U. Leuzinger) mit Leiter Wirtschaft und Arbeit, H. Martinelli. (Entsprechend Organisationsänderung übergibt K. Reifler Massnahmenbesprechung an U. Leuzinger)

Je nach Gesprächsergebnis Weiterverfolgung der Massnahme in festzulegendem Zeitplan.

#### **Stand Umsetzung März 2010:**

24.3.10: gemäss obigem Abschnitt nächste Schritte

## **Kanton St.Gallen**

**Umsetzungskordinator:** Daniel Herzog, 058 229 76 66, Teamleiter

**Massnahme:** *«Projekt weniger wiederholt Arbeitslose im Kanton St.Gallen»*

### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

Triage der wiederangemeldeten Personen bei der Anmeldung auf dem RAV. Systematische Zuweisungen an die Kurse; Standort und Bewerbungskurs für wiederangemeldete Personen. Die Kurse werden für geringqualifizierte Personen mit genügenden Deutschkenntnissen - und für gut qualifizierte mit Berufsabschluss, angeboten. Einzelcoaching ist ein Bestandteil in beiden Kursen.

Die Personalberatenden erhalten einen Kursbericht und einen daraus abgeleiteten Aktionsplan. Die wA Person bespricht und unterschreibt diesen Aktionsplan, um eine gewisse Verbindlichkeit zu erreichen. Die Personalberatenden informieren sich zusätzlich auch telefonisch bei der Kursleitungsperson, um einen auch ein direktes Feedback zu erhalten.

Bei einem Folgegespräch auf dem RAV wird der Kursbericht/ Aktionsplan intensiv mit der wA Person besprochen und klare Zielsetzungen festgelegt.

Eine Sensibilisierung zum Thema wA muss bei den Personalberatenden auf dem RAV stattfinden. Diese müssen einerseits die verschiedenen Gründe von wA kennen - und andererseits auf diese Ursachen (beispielsweise anhand von einer Checkliste) eingehen können und geeignete Massnahmen einleiten.

### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

Daniel Herzog wird das Projekt «weniger wiederholt arbeitslose Personen» leiten.

Es werden aus allen 6 RAV im Kanton St.Gallen, jeweils eine beteiligte projektmitarbeitende Person ausgewählt. Zusätzlich wird auch eine Person aus dem AM-Bereich/Koordination als Projektmitarbeiter/in beteiligt sein. Diese Person ist auch das Bindeglied zu den Kursveranstaltern.

### **Nächste Schritte / Zeitplan**

- Projektbildung (Vorstellen des Projektes im Amt für Arbeit SG – sowie Auswahl der Projektmitarbeitenden) bis 21. Mai 2010
- Erste Projektsitzung mit den beteiligten Projektmitarbeitenden am 11. Juni 2010 (Ziel festlegen, Umsetzungsmöglichkeiten besprechen)
- Umsetzungsplanung in den einzelnen RAV sowie mit den Kursveranstalter/ AM-Anbieter (Information und Koordination/Planung)
- Zweite Projektsitzung mit den beteiligten Projektmitarbeitenden am 20. August 2010
- Projekt-Umsetzung per 1. September 2010

### **Stand Umsetzung März 2010:**

Aktuell bieten wir bereits Kurse zum Thema wA an. Die Kurse werden von den Personalberatenden jedoch nur spärlich als AMM genutzt. Einige Kurse mussten sogar verschoben/ abgesagt werden. Der Kurs ist neu (seit Januar 2010) im kollektiven Kursangebot und daher noch relativ «unbekannt». Gründe dafür sind auch auf die fehlende Sensibilisierung zum aktuellen Thema zurückzuführen.

### **Stand Umsetzung September 2010:**

Projektstartschuss hat am 1. September 2010 stattgefunden

## **Kanton Schaffhausen**

**Umsetzungskordinator:** Felix Müller, 052 632 74 69, LAM-Leiter

### ***Massnahme: Individuelle Ursachen bekämpfen***

#### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

Im Rahmen einer Arbeitsmarktlichen Massnahme soll die Motivation der Betroffenen gestärkt werden und wiederholte Arbeitslosigkeit effektiv durch Aufzeigen der sich ergebenden Vorteile bekämpft werden. Integrationshemmnisse in diesem Sinne sind zu identifizieren und zu beseitigen. Die Einbindung in die AMM für die Dauer des Prozesses schafft Verbindlichkeit.

#### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

LAM SH, geeigneter AMM-Veranstalter, vorevaluierte Versicherte mit Wirkungspotenzial

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

ERFA-Treffen TG,ZG,SH in TG: Modifikation bestehender AMM-TG als Lösungsansatz

#### **Stand Umsetzung März 2010:**

ERFA April geplant. AMM-Volumen zzt. in Abklärung.

## **Kanton Thurgau**

**Umsetzungskordinator:** Josef Birchmeier, 052 724 13 30, LAM-Leiter

### ***Massnahme: Individuelle Ursachen bekämpfen - Analyse der Ursachen im Einzelcoaching***

#### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

- Wiederholt arbeitslos gemeldete Stellensuchende vermehrt als Zielgruppe in die AM Massnahme «Einzelcoaching» akquirieren.
- Ursachen der wiederholten Arbeitslosigkeit herauschälen
- Zielführende Gegenmassnahmen planen und umsetzen

#### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

AMM Massnahme, (passe – par – tout / RAV Beratende / Wiederholt Arbeitslose Personen)

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

Bei Interesse – Andere Kantone einladen, die bereits bestehende Massnahme die als Grundlage zur Bearbeitung individueller Ursachen wiederholter Arbeitslosigkeit dienen kann, kennenzulernen.

- Analyse der Coachings 2009: Wie viele Kunden waren mehrfach arbeitslos?
- Wie wurde das Thema wiederholte Arbeitslosigkeit im Coaching bearbeitet?
- Welche zielführenden Wege haben sich ergeben?
- Wie weit ist ein vermehrtes und bewusstes ansteuern dieser Zielgruppe angezeigt?
- Anpassen der Massnahme.

#### **Stand Umsetzung März 2010:**

Terminanfrage im Kanton Zug (besonderes Interesse) für einen Austausch zum Thema Einzelcoaching und Kennenlernen der Massnahme passe-par-tout im Thurgau. Termin gilt dann für alle AMOSA Kantone

#### **Stand August 2010:**

In den vergangenen 12 Monaten wurden in der Stiftung Zukunft (passe-par-tout) ca. 100 Coachings durchgeführt. 60% der Coaches waren wiederholt arbeitslos. Auf diese Tatsache wird in den Sitzungen vertieft eingegangen.

Besuche anderer Kantone sind bis jetzt ausgeblieben. Der Kanton SH will sich noch anmelden.

## **Kanton Zug**

**Umsetzungskordinatorin:** Sandra Buchenberger, 041 728 55 24, LAM

### ***Massnahme: Nachhaltige Vermittlungsstrategien für Stellensuchende und Arbeitgeber***

#### **Beschreibung** (Inhalt der Massnahme)

Stellensuchende, welche durch Zuweisung oder dank grosser Unterstützung bei einem Arbeitgeber erfolgreich platziert werden konnten, werden während einer gewissen Zeit, insbesondere während der Probezeit, weiterhin begleitet. Ziel der Massnahme ist es, aufkeimende Konflikte, welche im schlimmsten Fall zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses führen könnten, frühzeitig zu entdecken und, zusammen mit dem Arbeitgeber, geeignete Gegenmassnahmen einzuleiten.

#### **Beteiligte Akteure** (Aktiv federführend, weitere Beteiligte, Zielgruppe)

VAM-Leitung, RAV-Leitung, Projektteam Kontakte Arbeitgeber (KAG), RAV-Personalberatende, Arbeitgeber

#### **Nächste Schritte / Zeitplan**

Aufgleisung der Aktivitäten bis Ende Juni 2010

#### **Stand August 2010:**

Das Spezialteam, welches die Massnahme umsetzen wird, ist gebildet und erste Sitzungen sind durchgeführt worden. In einem zweiten Schritt werden nun die Details, wie Informationsfluss, Sprachregelungen, zeitliche Intervalle der Nachfassung, etc. geklärt.